

**Zeitschrift:** Arbido

**Herausgeber:** Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek Information Schweiz

**Band:** - (2012)

**Heft:** 1: Fachportale für Kulturgut = Portails professionnels et biens culturels  
= Portali specializzati in beni culturali

**Artikel:** Eine gemeinsame Suche über die Sammlungen der Filmarchive Europas : the European Film Gateway EFG

**Autor:** Eckes, Georg

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-770079>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Tocqueville, Henri IV, soldats du Premier Empire...) avec également des possibilités de recherche cartographique ou dans une frise chronologique permettant une navigation et une exploration différentes des mêmes données, adaptées aux usages émergents, notamment chez le jeune public.

– recherche avancée, structurée par arborescence des producteurs et des fonds d'archives, selon le processus scientifique permettant l'exhaustivité de la recherche.

Ce portail, qui pourrait être appelé «Archives en France» ou «France-Archives», constituerait ainsi l'échelon

national directement intégrable au portail européen d'archives APEnet en cours de constitution.

Contact: [jean-baptiste.auzel@culture.gouv.fr](mailto:jean-baptiste.auzel@culture.gouv.fr)

## Eine gemeinsame Suche über die Sammlungen der Filmarchive Europas. The European Film Gateway EFG

Georg Eckes, Deutsches Filminstitut

**Genauso wie Bibliotheken, Archive und Museen stehen die Institutionen, die das europäische Filmerbe bewahren und vermitteln – also Filmarchive und Kinematheken – vor zahlreichen Herausforderungen, die die Digitalisierung weiter Bereiche der Informationsgesellschaft mit sich gebracht hat. Die Aufgabe der meisten Filmarchive und Kinematheken bestand und besteht dabei nicht allein im Sammeln und Bewahren des jeweiligen nationalen Filmerbes, sondern auch in seiner Vermittlung.**

Seit je entfalten sie deshalb umfangreiche Aktivitäten im Rahmen regelmässiger Filmprogramme, durch Festivals, Ausstellungen, pädagogische Veranstaltungen und Publikationen. Mit der zunehmenden Bedeutung digitaler Vermittlungstechniken über das Internet haben sich die Filmerbeinstitutionen auch auf diesem Feld positioniert oder sind dabei, dies zu tun. Die neuen Herausforderungen, mit denen sie sich dabei konfrontiert sehen, bestehen un-

ter anderem in der Standardisierung, der Interoperabilität, der digitalen Langzeitarchivierung und nicht zuletzt in rechtlichen Fragen der öffentlichen Verfügbarmachung. Wie in den anderen Sparten auch, sind im Bereich des Filmerbes insbesondere im vergangenen Jahrzehnt durch eine Vielzahl einzelner Digitalisierungsprojekte Angebote entstanden, die heute nur noch schwer zu überblicken sind. Sie stehen im Internet gleichberechtigt neben einer noch grösseren Anzahl privater und kommerzieller Unterhaltungs-, Bildungs- und Informationsangebote und sind von diesen häufig nicht ohne Weiteres zu unterscheiden. Diese Unübersichtlichkeit ist die zentrale Herausforderung, die im EU-Projekt EFG – The European Film Gateway (Laufzeit September 2008 bis August 2011) angegangen wurde.<sup>1</sup> Als sogenanntes «Best Practice Network», gefördert durch das eContentplus-Programm der Europäischen Union, hat sich EFG zum Ziel gesetzt, Ansätze der Vernetzung im Kontext der europäischen digitalen «Bibliothek» Europeana durch praktische Implementierungen auszuprobieren und zu testen. Mit ihren gegenwärtig mehr als 22 Millionen Objekten aus Europas Bibliotheken, Archiven, Museen und audiovisuellen Sammlungen ist die Europeana bereits jetzt ein spartenübergreifendes Rechercheangebot für Inhalte und Informationen des europäischen Kulturerbes.

Damit steht EFG in einer Reihe mit weiteren sogenannten «Aggregator»-Pro-

jekten im Rahmen der *i2010 Digital Libraries Initiative*: Zum Beispiel *Athena*<sup>2</sup> als Aggregator für die europäischen Museen, *APEnet*<sup>3</sup> für die Nationalarchive, *EuropeanaLocal*<sup>4</sup> für die regionalen und lokalen Archive sowie *Euscreen*<sup>5</sup> für die Fernseharchive Europas. EFG «aggregiert» die Metadaten über Inhalte von 16 Filmarchiven: Dabei handelt es sich nicht allein um bewegte Bilder: Eine grosse Bandbreite an Medien- und Dokumenttypen vom Spielfilm bis zur Wochenschau, über Setfotografien und Film Stills, schriftliche Produktions- und Filmzensurunterlagen und gedruckte Publikationen wie Rezensionen und Interviews werden dabei berücksichtigt. Mithin lässt sich das Projekt als eine «kleine Europeana» in sich bezeichnen, das vor ähnlichen Herausforderungen stand.

EFG aggregiert gegenwärtig ca. 550 000 Objekte, darunter mehr als 20 000 Videos, die über [www.europeanfilmgateway.eu](http://www.europeanfilmgateway.eu) gesucht und angezeigt werden können. Es werden dabei lediglich die Metadaten zusammengeführt. Die Inhalte selbst bleiben auf den jeweiligen Servern der beteiligten Partner. Die Metadaten enthalten in jedem Fall einen Direktlink zur Datei sowie in den meisten Fällen einen Link zur sogenannten lokalen Landing Page, also der HTML-Seite, in die das Objekt eingebettet ist.

### Die Partnerinstitutionen und ihre Sammlungen

Das Projekt wurde vom europäischen Kinemathekenverbund (*Association des Cinémathèques Européennes*, ACE) initi-

<sup>1</sup> Das EFG-Portal ist unter <http://www.europeanfilmgateway.eu> erreichbar.

Projektinformationen und -dokumentation bietet [www.efgproject.eu](http://www.efgproject.eu) [letzter Zugriff bei allen im Artikel genannten Internetseiten: 10.08.2011].

<sup>2</sup> [www.athenaeurope.org/](http://www.athenaeurope.org/)

<sup>3</sup> [www.apenet.eu/](http://www.apenet.eu/)

<sup>4</sup> [www.europeanalocal.eu/](http://www.europeanalocal.eu/)

<sup>5</sup> <http://euscreen.eu>

iert und wird vom *Deutschen Filminstitut – DIF* koordiniert. Insgesamt sind 21 Institutionen beteiligt, darunter u.a. das IT-Forschungsinstitut ISTI von der italienischen nationalen Forschungsgesellschaft CNR in Pisa. ISTI stellt mit seiner D-Net-Anwendung die Softwarelösungen zur Aggregierung und Indexierung der Daten bereit.

Die grössten Bestände stammen dabei von:

– Cinecittà Luce, Rom: Ca. 14 000 Beiträge der italienischen Wochenschau *La Settimana Incom* sind durchsuchbar und online abrufbar. Sie zeigen kulturelle, soziale und politische Ereignisse in Italien im Zeitraum von 1946 bis 1965 und dokumentieren somit die Entwicklung des Landes in dieser Zeit. Darüber hinaus findet man dort ausgewählte Teile der Dokumentar- und Kurzfilmsammlung, darunter frühe Werke von Rossellini, Antonioni, Comencini und anderen

berühmten italienischen Filmemachern sowie einen umfangreichen Fundus an Fotografien des historischen Luce-Archivs aus der Zeit des Faschismus bis zum Ende der 1970er-Jahre. Sie zeigen filmbezogene Ereignisse und das italienische «dolce vita» mit all seinen berühmten Persönlichkeiten und Ereignissen.

– Deutsches Filminstitut – DIF: Hier werden die filmbezogenen Sammlungen des DIF, darunter das Werk des Fassbinder-Fotografen Peter Gauhe, das weite Teile des Filmschaffens von Rainer Werner Fassbinder in einzigartiger Weise dokumentiert, präsentiert. Neben mittlerweile historisch zu nennenden Produktionsunterlagen aus dem Firmenarchiv der CCC-Filmkunst von Artur Brauner, einem der grössten Independent-Produzenten im Nachkriegseuropa, sind zum Beispiel sämtliche Bilder und Materialien sowie zahlreiche Trailer aus *filmportal.de* ebenfalls recherchierbar und abrufbar.

– Der Beitrag des Dänischen Filminstituts enthält frühe Dokumentarfilme, die die dänische Gesellschaft in der Zeit von 1906 bis 1940 in Kultur- und Werbefilmen sowie Aktualitäten dokumentieren. Frühe Kurzspielfilme geben einen Eindruck davon, wie Unterhaltungsfilme in der Phase des frühen Kinos aussahen. Hinzu kommen rund 700 Ausschnitte und Trailer von Filmen aus dem pädagogischen Verleihprogramm des Instituts. Die Filme des dänischen Filmpioniers Peter Elfelt (1866–1931) sind aus filmischer Sicht interessant und zugleich einzigartige Zeitdokumente. Als königlicher Hoffotograf hatte Elfelt Zugang zu den wichtigsten Personen und Ereignissen seiner Zeit, zur dänischen High Society, die in seinen Filmen zu sehen sind. Darüber hinaus illustrieren über 45 000 Film Stills mehr als ein Jahrhundert dänischer Filmproduktion von den frühen Stummfilmen mit Asta Nielsen bis zu den jüngsten Werken von

# TRIALOG

Die Unternehmensberatung  
für Bibliothek, Archiv und  
Wissensorganisation

## Verändertes Umfeld?

Wir unterstützen Sie auch 2012 mit  
unseren Dienstleistungen und  
Weiterbildungen, z.B.:

5.3.12: Dienstleistungsvereinbarungen  
April 12: Change Management  
31.5.12: Workshop Schulung / IK  
29.6.12: Mittelschulbibliotheken

Infos: [www.trialog.ch](http://www.trialog.ch)

Trialog AG, Holbeinstr. 34, 8008 Zürich  
Tel. 044 261 33 44, Fax 044 261 33 77  
[trialog@trialog.ch](mailto:trialog@trialog.ch) - [www.trialog.ch](http://www.trialog.ch)



PERFEKTE UND WIRTSCHAFTLICHE  
LÖSUNGEN FÜR DIE ERHALTUNG  
VON KULTUROBJEKten

IN ARCHIVEN, BIBLIOTHEKEN  
UND MUSEEN

KLUG CONSERVATION

KLUG  
KARTON & BOXEN

SECOL

ARCHE  
FOTOARCHIVIERUNG  
POLYESTER TASCHEN

CONSERVUS GMBH

INDUSTRIESTRASSE 8 POSTFACH 264 8618 OETWIL AM SEE  
TEL 043 844 95 80 FAX 043 844 95 81  
[INFO@CONSERVUS.CH](mailto:INFO@CONSERVUS.CH) [WWW.CONSERVUS.CH](http://WWW.CONSERVUS.CH)

international renommierten Regisseuren wie Susanne Bier und Lars von Trier.

- Von der Cinémathèque Française kommen unter anderem mehrere Sammlungen zur Vor- und Frühfilmgeschichte, zum Beispiel die Sammlungen Etienne-Jules Marey und Eadweard Muybridge, den Vätern der vorkinematografischen Chronofotografie. Ebenfalls in die Vorfilmpoche gehört die digitalisierte Laterna-Magica-Sammlung mit Bildergeschichten und Kunstwerken aus Frankreich, Grossbritannien, Deutschland und den USA vom 18. Jahrhundert bis in die 1920er-Jahre, mithin ein Prunkstück der Cinémathèque-Bestände.
- Für die Schweiz ist die Lichtspiel-Kinemathek Bern vertreten, die auf dem EFG Filme des bekannten Fotografen und Dokumentarfilmers Kurt Blum (1922–2005) zeigt.

Weitere Sammlungen kommen von zehn anderen europäischen Filmarchiven und Kinematheken:

- Cinemateca Portuguesa – Museo do Cinema, Lissabon
- Cineteca di Bologna
- EYE Film Instituut Nederland
- Filmarchiv Austria
- Nationales Filmarchiv Finnland, Helsinki
- Litauisches Zentralstaatsarchiv, Vilnius
- Nationales Filmarchiv Tschechien, Prag
- Norwegische Nationalbibliothek, Oslo
- Griechisches Filmarchiv, Athen
- Filmoteka Narodowa, Warschau

Die Inhalte des EFG-Portals werden, wie auch bei Europeana, nicht zentral vorgehalten. Sie liegen verteilt auf den Servern der verschiedenen beteiligten Institutionen. Es werden lediglich die Metadaten in einem zentralen Index zusammengeführt, die immer auch den Link zum Objekt und zur Website,

in der das Objekt eingebettet ist, enthalten. Die Dateien bleiben damit unter der Kontrolle des jeweiligen Archivs, das auch die Verantwortung für seine Inhalte trägt. Eine zentrale Auswahl der über EFG zugänglichen Archivbestände findet vorläufig nicht statt. Angeichts der Partner erschien dies nicht zwingend nötig. Da diese immer Institutionen des jeweiligen nationalen Filmherbes sind und die entsprechende kuratorische Expertise besitzen, wurde diese Aufgabe bei den Konsortialpartnern belassen. EFG fungiert somit als eine Suchmaschine, die wie gängige Internetsuchmaschinen inhaltlich «agnostisch» ist – mit dem Unterschied, dass sämtliche Inhalte aus den Sammlungen autorisierter Filmerbeinstitutioen stammen und daher die entsprechende Authentizität aufweisen.

#### **Der Weg der Metadaten: vom Archiv zum EFG**

Ein vergleichsweise komplexes und für vielfältige Ausdrucksmöglichkeiten Platz bietendes Datenmodell liegt dem EFG-Auftritt zugrunde. Die Datenbank orientiert sich an den Prinzipien der Functional Requirements for Bibliographic Records (FRBR) der IFLA und ist auf die Anforderungen der Beschreibung von Filmwerken und filmbezogenen Materialien angepasst. Bei der Datenmodellierung wurde unter anderem auf die Vorarbeiten der Standardisierungsgruppe CEN TC 372 «Cinematical Works» zurückgegriffen, deren Resultat mittlerweile in Form des europäischen Standards EN 15907 vorliegt.<sup>6</sup> Die Bereitstellung der Daten musste aber nicht gemäss EFG-Schema erfolgen. Dies erschien angesichts der hohen technischen Anforderungen, die eine Transformation der Daten an die Provider gestellt hätte, nicht praktikabel. Die Minimalanforderung an die Archive bestand daher lediglich darin, Daten in gültigem, wohlgeformtem XML zu liefern. Die Struktur der Exportdaten wurde nicht vorgegeben. Lediglich einige Datenelemente (u.a. Titel, Link zur Ressource) waren dabei Pflicht. Diese zahlreichen, heterogenen Quelldaten wurden in der Folge durch ein Mapping-Team am Deutschen Filminstitut auf das EFG-Ziel-schemata abgebildet. Die daraus entstandenen individuellen Vorgaben für die

Datentransformation wurden an den Technologiepartner CNR-ISTI zur Implementierung der Importfilter und dem anschliessenden Daten-Ingest weitergegeben.

Diese Herangehensweise war, obschon notwendig, nur im Rahmen eines vergleichsweise gut ausgestatteten Projekts wie EFG zu leisten. Die Bearbeitung eines Datenexports durch das Mapping-Team am Deutschen Filminstitut (Anleitung des Datenproviders, syntaktische und semantische Prüfung, Formulierung der Transformationsregeln, Anleitung der Programmierer, Prüfung der Test-Ingests und Bug-Reporting, schliesslich Abnahme des Importfilters und Freigabe der Daten) nahm im Schnitt fünf Arbeitstage in Anspruch. Um die Daten der 16 Provider möglichst vollständig präsentieren zu können, war die Verarbeitung von mehr als 60 unterschiedlichen Datenexporten nötig. Allein für diesen Teil der Datenkoordination fielen also Arbeiten im Umfang von fast 1,5 Personenjahren an. Aufwände des Technologiepartners ISTI und auf Seiten des jeweiligen Datenproviders sind hierbei noch nicht berücksichtigt.

#### **europafilmgateway.eu**

Die Suche auf [www.europafilmgateway.eu](http://www.europafilmgateway.eu) liefert Objekte aus den Beständen der Filmarchive als Ergebnis: Videos, Fotos und Bilder, Texte. Filmografische Informationen (Stabs- und Besetzungsangaben, Original- und Verleihitel etc.) unterstützen die Suche, stehen aber in der Ausgabe nur zum Teil zur Verfügung. Im Zentrum stehen die Sammlungsobjekte selbst. Das EFG-Portal ist damit kein Rechercheinstrument für filmografische Informationen wie etwa die Internet Movie Database (IMDb) oder das deutsche [filmportal.de](http://filmportal.de).

Suchergebnisse lassen sich nach Provider, Jahrzehnt, Sprache und Medientyp filtern. Wo vorhanden, werden neben inhaltlichen Erschliessungsangaben (Synopsen, Objektbeschreibungen, Schlagwörtern, Zeitangaben) auch die jeweilige Provenienz und Rechteinhaber genannt. Mit dem Link zum ursprünglichen Kontext bekommen Nutzer, die an einer Verwendung der Objekte inter-

<sup>6</sup> [www.filmstandards.org](http://www.filmstandards.org)

<sup>7</sup> [http://efgproject.eu/guidelines\\_and\\_standards.php](http://efgproject.eu/guidelines_and_standards.php)

<sup>8</sup> [www.europafilmgateway.eu/about\\_efg/contribute\\_content](http://www.europafilmgateway.eu/about_efg/contribute_content)

ressiert sind, entsprechende Kontaktinformationen zum jeweils verantwortlichen Archiv. Mit der Registrierung im «MyEFG» erhält der Nutzer darüber hinaus die Möglichkeit, Objekte in einem personalisierten Bereich zu speichern und zu annotieren.

## Europeana

Neben dem Aufbau des EFG-Portals bestand und besteht der Hauptzweck des Projekts in seiner Funktion als Aggregator für die europäische digitale «Bibliothek» Europeana. Die wie beschrieben zusammengeführten Daten stellt das EFG-System über eine OAI-Schnittstelle auf Basis der «Europeana Semantic Elements» (ESE) bereit. Alle im EFG zusammengeführten Inhalte sind inzwischen auch über Europeana zugänglich.

## Ausblick

Weitere Bestände sollen möglichst auch nach Ende des Projekts sukzessive über EFG in Europeana eingebunden werden. Einblick in die technischen und organisatorischen Anforderungen geben das «EFG Data Provider Handbook» und umfangreiche Dokumentationen des Schemas, der gültigen Vokabularlisten und weiterführende Informationen auf der Projektseite.<sup>7</sup> Das Portal stellt hierfür ein eigenes Kontaktformular zur Verfügung.<sup>8</sup> Eine Anbindung auf die gewohnte Weise, also durch Bereitstellung von XML-Daten

im ursprünglichen Quellformat, kann das Projekt jedoch nur mithilfe weiterer Projektmittel gewährleisten. Fehlt diese, können perspektivisch nur Daten verarbeitet werden, die vollständig EFG-Schemakonform geliefert werden.

Das auf D-Net basierende EFG-System bietet nunmehr Möglichkeiten für weiter gehende Kooperationsprojekte der europäischen Filmarchive und Kinematheken. So ist gegenwärtig ein umfangreiches Filmdigitalisierungs-

projekt in Planung, das in den kommenden beiden Jahren ca. 650 Stunden Filmmaterial über den Ersten Weltkrieg digitalisieren und über Europeana im Web bereitstellen soll. Das EFG-Projekt hat hierfür die notwendigen Vorarbeiten geleistet.

Kontakt: [eckes@deutsches-film-institut.de](mailto:eckes@deutsches-film-institut.de)

## ABSTRACT

*Une recherche commune sur les collections des archives cinématographiques en Europe*  
Tout comme les bibliothèques, archives et musées, les archives cinématographiques et les cinémathèques font face aux nombreux défis amenés par la numérisation. Leur mission n'est pas uniquement de collecter et de conserver, mais également de transmettre le patrimoine filmographique. La numérisation des fonds et leur présence sur la Toile engendrent des questions de standardisation, d'interopérabilité, d'archivage à long terme et des questions juridiques de leur mise à disposition du public. Cette complexité est le principal défi du projet EFG – The European Film Gateway – créé en 2011 et relié à Europeana.eu. EFG agrège les métadonnées de 16 archives cinématographiques soit environ 550 000 objets dont plus de 20 000 vidéos accessibles sur [www.europeanfilmgateway.eu](http://www.europeanfilmgateway.eu). Le contenu reste ainsi sur les serveurs des partenaires, et les métadonnées offrent un lien direct au contenu. Le projet a été initié par l'Association des cinémathèques européennes (ACE) et coordonné par l'Institut du film allemand (DIF). ISTI (Istituto di Scienza e Tecnologie dell'Informazione, à Pise) se charge de la partie technique de l'agrégation et de l'indexation des données. La recherche est concentrée sur le document lui-même. Les informations filmographiques sont en complément de la recherche, mais ne sont que partiellement accessibles. L'EFG n'est donc pas un outil de recherche cinématographique tel que l'Internet Movie Database ou filmportal.de.

(pd)

## Impressum arbido print

print: © arbido ISSN 1420-102X  
website + newsletter: © arbido newsL. ISSN 1661-786X  
[www.arbido.ch](http://www.arbido.ch)

Offizielle Publikationsorgane – *Organes officiels de publication*  
Bibliothek Information Schweiz BIS ([www.bis.info](http://www.bis.info))  
Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare VSA-AAS ([www.vsa-aaa.org](http://www.vsa-aaa.org))  
Bibliothèque Information Suisse BIS  
Association des archivistes suisses AAS-VSA

Chefredaktor – *Rédacteur en chef*  
Stéphane Gillioz (sg), E-Mail: [stephane.gillioz@gmail.com](mailto:stephane.gillioz@gmail.com)

Redaktion BIS – *Rédaction BIS*  
Stephan Holländer (sth), Dunja Böcher (db), Daniela Rüegg (dr), Paola Delacrétaz (pd), Katja Böspflug (kb)

Redaktion VSA-AAS – *Rédaction AAS-VSA*  
Frédéric Sardet (fs), Annkristin Schlichte (as)

## arbido newsletter

Layout, Druck – *Graphisme, Impression*  
Stämpfli Publikationen AG, Wölflistrasse 1, Postfach 8326, 3001 Bern, [www.staempfli.com](http://www.staempfli.com)

Inserate – *annonces*  
Tel. 031 300 63 89, Fax 031 300 63 90  
E-Mail: [inserate@staempfli.com](mailto:inserate@staempfli.com)

Abonnemente – *Abonnements*  
Tel. 031 300 63 41, Fax 031 300 63 90  
E-Mail: [abonnemente@staempfli.com](mailto:abonnemente@staempfli.com)

4 Hefte/Jahr: Fr. 115.– (im Mitgliederbeitrag inbegriffen).  
Auslandsabonnemente: Fr. 135.– (inkl. Porto).  
Einzelnummer: Fr. 30.– (plus Porto und Verpackung).  
4 cahiers/année: Fr. 115.– (compris pour les adhérents).  
Abonnements de l'étranger: Fr. 135.– (affranchissement compris).  
Vente au numéro: Fr. 30.– (plus affranchissement et emballage).

## Termine – Dates

Nächste Ausgabe erscheint am 14.6.2012  
Le prochain numéro paraît le 14.6.2012

## Thema – Thème

Normen und Standards / Normes et standards / Norme e standards

Redaktionsschluss – Délai de rédaction: 21.5.2012

Inserateschluss – Délai d'insertion: 4.5.2012

## Newsletter

Pro Jahr erscheinen 8 bis 12 elektronische Newsletters.  
Siehe [www.arbido.ch](http://www.arbido.ch)  
Parution de 8 à 12 newsletters électroniques par an.  
Voir [www.arbido.ch](http://www.arbido.ch)

Publiziert mit Unterstützung der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW  
Publié avec le soutien de l'Académie suisse des sciences humaines et sociales ASSH